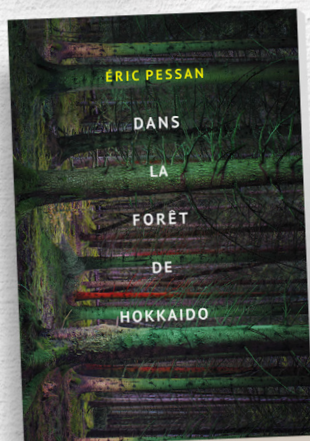


Prix des lycéens allemands

Des livres,
des auteurs
et toi!



Preisverleihung
am Freitag,
22. März 2019
auf der Leipziger
Buchmesse



prixdeslyceens.institutfrancais.de



Introduire le Prix des lycéens en classe
Unterrichtsmaterialien
von Ulrike C. Lange



© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2018 | www.klett-sprachen.de | Alle Rechte vorbehalten



Inhaltsverzeichnis

I. Organisation und Ziele	3
Durchführung des <i>Prix des lycéens</i>	3
Organisationsformen und zeitlicher Ablauf	3
II. Verlauf im Unterricht	7
1. <i>Avant la lecture</i>	7
2. <i>Pendant la lecture</i>	8
3. <i>Après la lecture</i>	9
III. Literaturtipps	11
IV. Kopiervorlagen	12
KV 0 <i>Pour organiser le travail en groupe</i>	13
KV 1 <i>Décrire les premières de couverture et imaginer une histoire correspondante</i>	14
KV 2 <i>Le début d'un roman : Décrire un style d'écriture</i>	17
KV 3 <i>Puzzle : Quelle première page va avec quelle première de couverture ?</i>	19
KV 4 <i>Choisir un livre : La quatrième de couverture</i>	20
KV 5 <i>Les droits du lecteur selon Pennac</i>	21
KV 6 <i>Impressions de lecture : Créer un collage</i>	22
KV 7 <i>Stratégies de lecture</i>	23
KV 8 <i>La présentation d'un livre</i>	24
KV 9 <i>Évaluation de la présentation</i>	25
KV 10 <i>Organiser le débat</i>	26
KV 11 <i>Mieux convaincre ! Les cartes à débattre.</i>	27
V. Grille d'évaluation pour l'enseignant/e	28

Erläuterung der auf den Kopiervorlagen und Unterrichtsvorschlägen verwendeten Symbole

 Einzelarbeit

 Schreiben

 Partnerarbeit

 Hören

 Gruppenarbeit

 Lesen

 Sprechen

 Tipp / Hilfestellung zum Lösen einer Aufgabe

In den Lehrerhinweisen verwendete Abkürzungen

PDLA *Prix des lycéens allemands*

KV Kopiervorlage

Introduire le prix des lycéens en classe

I. Organisation und Ziele

Das folgende Dossier soll Möglichkeiten aufzeigen und Hilfen geben, wie Sie mit dem *Prix des lycéens allemands* (PDLA) in unterschiedlichen Lerngruppen und Unterrichtssettings arbeiten können.

Zwar sind die Kopiervorlagen (KV) auf der Basis des PDLA 2018 (Buchcover, 1. Seite, Buchrücken etc.) gestaltet, gehen aber bewusst nicht auf weitere inhaltliche Details ein, die in den einzelnen Dossiers zu den vier Titeln behandelt werden, die auf der Seite des *Institut français d'Allemagne* bereitgestellt werden.

Die folgenden KV verstehen sich also als grundsätzliches Fundamentum, wie der PDLA im Unterricht realisiert werden kann, und können in Folgejahren leicht an die jeweilige Buchauswahl angepasst werden. Sie können mit Ihren Lerngruppen am PDLA teilnehmen und in unterschiedlichen Lernjahren der Sekundarstufe II im Unterricht an den Büchern arbeiten oder auch in Arbeitsgemeinschaften (AG). Es liegen also unterschiedliche Zeitkontingente und Anforderungsniveaus zugrunde, die berücksichtigt werden müssen, indem Differenzierungsangebote gemacht werden. Dabei stehen in der Durchführung des PDLA im Französischunterricht neben der Einzelarbeit des Lesens kooperative Verfahren im Vordergrund, zur geordneten Organisation der Gruppenarbeit, die jedem Lernenden eine wichtige Rolle zuschreibt, siehe KV 0.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmergruppen gerecht zu werden, schlagen wir drei Varianten vor (vgl. Tabelle). Die Grundvariante 1 geht von ca. 12 Unterrichtsstunden aus, die über die Dauer des Projekts verteilt organisiert werden. Sollten Sie in einem Kurs mit erhöhten Anforderungsniveau oder in einer für den PDLA eingerichteten Arbeitsgemeinschaft oder einem Projektkurs unterrichten (oder in Ihrem normalen Kurs einfach mehr Zeit zur Verfügung stellen können), bietet sich Variante 2 an, bei entsprechend weniger Zeit sieht Variante 3 vor, bestimmte Elemente wegzulassen.

Durchführung des *Prix des lycéens*
im Französischunterricht
Förderung der lecture individuelle
und des kooperativen Arbeitens

www.prixdeslyceens.institutfrancais.de

Pour organiser le travail en
groupe : KV 0

Organisationsformen und
zeitlicher Ablauf

Zeitpunkt	Grundvariante 1: (ca. 12 UStd.)	Variante 2: Zusätzliche Aktivitäten (ca. 20 UStd.)	Variante 3: Reduzierte Aktivitäten (ca. 8 UStd.)
Juni-Juli	Auswahlliste der vier Bücher wird nach der Leipziger Buchmesse bekannt gegeben, Informationen über Bücher einholen, ggf. Bücher selbst lesen (N.B. bei der Anmeldung und Bestellung der Bücher-Sets bekommt die Lehrperson ein kostenloses Set, s. Punkt 2.)		
Juni-September	Innerschulische Klärung folgender Punkte: Teilnehmende Lerngruppe (ggf. AG einrichten) Schulleitung informieren, auch wegen Kostenübernahme der Bücher-Sets (z.B. Förderverein, Bücher werden nach Abschluss des PDLA der Schülerbücherei zur Verfügung gestellt) Anmeldung beim zuständigen <i>Institut français</i> und Bestellung der Bücher, die je nach Bestellungszeitpunkt vom Verlag geliefert werden, ein Set für Lehrperson gratis, pro Schüler mind. 1 Buch rechnen		
In den ersten Wochen nach Schuljahresbeginn	Erstkontakt mit den Büchern: Cover (→ KV 1) erste Seite (→ KV 2+3) Buchrücken (→ KV4) (1 Doppelstunde)	Erstkontakt mit den Büchern: Cover (→ KV 1) erste Seite + Erzählhaltung (→ KV 2+3) Buchrücken (→ KV4) (1 Doppel- + 1 Einzelstunde)	Erstkontakt mit den Büchern: Cover (→ KV 1) Buchrücken (→ KV4) (Einzel- bis Doppelstunde)
	- Jeder Schüler wählt ein erstes Buch zur Heimlektüre aus (→ KV 5-7) - Lehrperson stellt weiteres Vorgehen vor, Vereinbarung weiterer regelmäßiger fester Termine und zu erbringender obligatorischer und fakultativer Einzel- und Gruppenleistungen (10 Min.) (direkt im Anschluss)		
Nach einer ersten Woche, fest vereinbarter Zeitpunkt	Alle bringen ihr Buch mit, kurzer Austausch im Plenum über Leseprozess, evtl. individuelle (Aus-)Tauschmöglichkeit (20 Min.)	Alle bringen ihr Buch mit, ausführlicher Austausch im Plenum über Leseprozess, individuelle (Aus-)Tauschmöglichkeit (1 UStd.)	Lediglich Tauschmöglichkeit (5 Min.)
Nach zwei bis drei Wochen, fest vereinbarter Zeitpunkt	Vorstellung erster Collagen/Leseakten zum Leseindruck (nicht alle müssen eine Collage anfertigen) (1 UStd.)	Vorstellung der Collagen/Leseakten zum Leseindruck durch alle Leser (1 Doppelstunde)	
Nach vier bis fünf Wochen	Gruppenfindung zum gleichen Buch, Vorbereitung der Buchvorstellung (1 UStd.) (→ KV 8)	Gruppenfindung zum gleichen Buch, Vorbereitung der Buchvorstellung (1 Einzel- oder Doppelstunde) (→ KV 8)	Gruppenfindung zum gleichen Buch, Vorbereitung der Buchvorstellung (kann auch außerhalb des Unterrichts stattfinden) (1 UStd.) (→ KV 8)
Vor den Herbstferien	Weitere Tauschmöglichkeit der Bücher (5 Min.)	Weitere Tauschmöglichkeit der Bücher	Weitere Tauschmöglichkeit der Bücher
Ab ca. Ende Oktober bis spätestens Mitte Dezember abschließen, Vorschlag: in Abständen von einer Woche bis 10 Tagen ein Buch vorstellen (→ KV 8)	- Vorstellung Buch 1 + interaktive Aktivität (30 Min.) (→ KV 9) - Vorstellung Buch 2 + interaktive Aktivität (30 Min.) (→ KV 9) - Vorstellung Buch 3 + interaktive Aktivität (30 Min.) (→ KV 9) - Vorstellung Buch 4 + interaktive Aktivität (30 Min.) (→ KV 9)	- Vorstellung Buch 1 + interaktive Aktivität + ggf. szenische oder bildliche Umsetzung (1 UStd.) (→ KV 9) - Vorstellung Buch 2 + interaktive Aktivität + ggf. szenische oder bildliche Umsetzung (1 UStd.) (→ KV 9) - Vorstellung Buch 3 + interaktive Aktivität + ggf. szenische oder bildliche Umsetzung (1 UStd.) (→ KV 9) - Vorstellung Buch 4 + interaktive Aktivität + ggf. szenische oder bildliche Umsetzung (1 UStd.) (→ KV 9)	Vorstellung der vier Bücher in einer gemeinsamen Sitzung ohne zusätzliche Aktivitäten, aber mit weiterer anschließender Tauschmöglichkeit (1 Doppelstunde) (→ KV 9)
Mitte Dezember		Ggf. Zusammenstellung der zusätzlichen kreativen Aktivitäten in einem Portfolio + ggf. Teilnahme an weiteren Wettbewerben (1 UStd.)	

vor Weihnachten	• Erarbeitung von Kriterien für ein „gutes Buch“ + Diskussionsrunde 1 mit anschließender Neuverteilung der Bücher zum weiteren Lesen über die Ferien (1 UStd.)	• Erarbeitung von Kriterien für ein „gutes Buch“ + Diskussionsrunde 1 mit anschließender Neuverteilung der Bücher zum weiteren Lesen über die Ferien (1 UStd.)	• Erarbeitung von Kriterien für ein „gutes Buch“ (als Hausaufgabe vorbereiten) + Diskussionsrunde 1 mit anschließender Neuverteilung der Bücher zum weiteren Lesen über die Ferien (1 UStd.)
Anfang Januar	• Diskussionsrunde 2 als Probe für die Schulkjury, Einsatz der Diskussionshilfen (1 UStd.) (→ KV 10+11)	• Diskussionsrunde 2 als Probe für die Schulkjury, Einsatz der Diskussionshilfen (1 UStd.) (→ KV 10+11)	• Erarbeitung von Kriterien für ein „gutes Buch“ (als Hausaufgabe vorbereiten) + Diskussionsrunde 1 mit anschließender Neuverteilung der Bücher zum weiteren Lesen über die Ferien (1 UStd.)
Ende Januar/ Anfang Februar	• Durchführung der Schulkjury: Diskussion und Wahl des Siegerbuches (1 UStd.) (→ KV 10+11) • Ggf. Einladen der Schulöffentlichkeit, Pressebericht für Homepage und/oder Tagespresse		
Nach Schulkjury		• Ggf. Siegerbuch im Anschluss als gemeinsame Unterrichtslektüre	
Nach Schulkjury	• Vorbereitung auf die Landesjury: Resümees und Argumente für die vier Bücher zusammenstellen, Diskussionsvokabular wiederholen		
Ende Februar	• Ggf. Vorbereitung auf die Bundesjury in Leipzig (s.o.)		
März Buchmesse Leipzig	• Erster Tag Diskussion und Auswahl des Siegerbuches durch die 16 Vertreter der Bundesländer mit ihren Lehrerinnen und Lehrern • Zweiter Tag Präsentation der Bücher auf der offiziellen Preisverleihung • Arte-Gesprächsrunde zwischen Autor, Botschaftsvertreter und gewähltem Schülervertreter		

Alle Zeitangaben sind selbstverständlich nur Erfahrungswerte und können nach Bedarf variiert werden. Empfehlenswert ist es aber, die wichtigen Eckdaten im Voraus mit den Schülerinnen und Schülern festzulegen, ggf. in einem PDLA-Kalender, der das Vor- gehen transparent dokumentiert, aber auch Freiraum für individuelle Veränderungen lässt.

Auf Lehrerseite ist allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam das Ziel, mit dem PDLA in motivationaler Hinsicht die Freude am Lesen authentischer, aktueller französischer Bücher sowie den Austausch über die literarischen Titel bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. *Lire et faire parler avec le PDLA* – im Hinblick auf einen kompetenzorientierten Französischunterricht führt dies zur Verbesserung der Lesekompetenz, des monologischen und dialogischen Sprechens über Literatur sowie der methodischen Kompetenzen (z.B. Lese- und Präsentationsstrategien).

Im Rahmen der weitgehend selbstständigen Organisation des Lesens, Präsentierens und Auswählens bis hin zur Vertretung in der Jury zum einen und zum anderen des vergleichenden Lesens der unabhängig von Curricula ausgewählten Romane werden gleichzeitig die zwei wichtigen Säulen der Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit gestärkt.

**Freude am Lesen sowie am
Sprechen und Präsentieren**

**Sprachlernkompetenz und
Sprachbewusstheit stärken**

II. Verlauf im Unterricht

Die Arbeit mit den Büchern teilt sich in drei Phasen auf: *avant, pendant et après la lecture*.

1. Avant la lecture

Die erste Phase (KV 1-4/5) folgt dem natürlichen Prozess, den ein potentieller Leser bei der Auswahl eines Buches z.B. in einer Buchhandlung durchlaufen könnte, allerdings in verzögerter Form. So werden zunächst in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (Gruppen 1-4, ggf. doppelt besetzt) nur die Buchtitel rezipiert, dann in einem ersten Anlesen die ersten Seiten im Vergleich, schließlich die Buchrücken mit der verlagsseitigen Zusammenfassung des Buches, die dann zur Auswahl eines ersten Buches führt. Die Bücher werden von der Rückseite so mit Papier eingeschlagen, dass die Buchrücken nicht zu sehen sind. Auf jeden Gruppentisch wird je ein Buch gelegt, deren Titelbild die Schülerinnen und Schüler anschauen, beschreiben und interpretieren sowie eine mögliche Geschichte dazu imaginieren (KV 1). Das Wortschatzblatt *Pour décrire une image* kann als differenzierende Hilfe eingesetzt werden. Die Lernenden halten ihre Ergebnisse knapp auf einem A3-Plakat fest, auf das von der Lehrperson zuvor eine Kopie des entsprechenden Titels aufgeklebt wurde. Die Plakate werden an die vier Wände (oder in die vier Ecken) des Klassenraums gehängt. In einem Museumsgang als Gruppenpuzzle gehen die Schülerinnen und Schüler in neu zusammengesetzten Gruppen (Gruppenpuzzle: Gruppe A-D, jeweils aus mindestens einem Mitglied der Gruppen 1, 2, 3 und 4 zusammengesetzt) reihum zu den Plakaten, wobei jeweils der oder die Schüler, die zu dem Titel gearbeitet haben, das Plakat erläutern, während die anderen Fragen stellen, sodass alle einen Überblick über die vier Buchtitel bekommen und umfangreiche Sprechkanäle geschaffen werden.

Anschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Vierer-Gruppen die jeweils ersten Seiten der vier Bücher, indem sie um einen Tisch herum gruppiert reihum eine der Seiten von der KV 2 vorlesen und im Anschluss darüber diskutieren im Hinblick auf unterschiedliche Kriterien der Erzählung, des Stils, der Figuren etc. Zunächst erhält die Gruppe dazu nur ein Blatt mit allen vier ersten Seiten, um eine direkte Kommunikation durch die positive Abhängigkeit vom Material zu fördern. Später wird allen Lernenden diese Seite für ihre Mappe zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle ist es leicht möglich, auf einem erhöhten Anforderungsniveau mit Hilfe der Übersicht *Comment parler d'un récit ?* die narrative Struktur der Texte genauer zu betrachten und dabei auch die Fachbegriffe zu festigen. Wieder notieren sie ihre Ergebnisse, diesmal in Form einer Tabelle, die die vier Bücher gegenüberstellt.

Die Gruppe überlegt in der Folge (KV 3), welcher Buchtitel wohl zu welcher ersten Seite passt, und klebt diese nebeneinander auf ein vorbereitetes Blatt. Alle Ergebnisse werden an die Wand nebeneinander gehängt und verglichen.

Die nächste Phase vollzieht sich in Einzelarbeit (KV 4). Die Lehrperson hat dazu eine Büchertheke vorbereitet, auf der alle vier Bücher in ausreichender Anzahl (am besten sogar mehr Bücher als Lernende) ausliegen. Die Lernenden lesen in Eigenregie die

Rücken des Buchs oder der Bücher, die sie bisher angesprochen haben, und wählen ein Buch für ihre erste Heimlektüre aus. Sobald jemand sein Buch gewählt hat, setzt dieser sich mit dem Buch an seinen Platz, sodass immer weniger Bücher zur Auswahl zur Verfügung stehen, bis alle Lernenden ein Buch gefunden haben. Falls ein Titel gar nicht anspricht, muss notfalls die Lehrperson zur Wahl ermutigen.

Bevor nun die Lernenden zuhause oder wenn zeitlich machbar auch in einer möglichst angenehm gestalteten Leseatmosphäre in der Schule ihr erstes gewähltes Buch lesen, werden im Plenum die *Droits du lecteur selon Pennac* (KV 5) besprochen und diskutiert.

2. Pendant la lecture

Die zweite Phase ist bewusst offen gehalten und lässt viel Raum, um je nach Unterrichtssetting dem unterschiedlichen Zeitkontingent, der Organisationsform und dem jeweiligen Anspruchsniveau gerecht zu werden.

Den Lernenden wird, anders als im üblichen Literaturunterricht, freigestellt, ob sie das gewählte Buch in diesem ersten Zugriff zu Ende lesen oder ggf. mit einem Mitschüler tauschen. Dazu empfiehlt es sich, einen festen Tauschtermin zu vereinbaren, etwa nach einer Woche, zu dem alle ihre Bücher mitbringen. Um den Überblick zu behalten, ist es wichtig, dass die Lehrperson auf dem Überblicksblatt *Grille de notes* vermerkt, wer welches Buch mitgenommen hat, dieses Blatt kann ggf. auch für Notizen zur Notenfindung für die Beteiligung genutzt werden. Um ihre Leseindrücke zu visualisieren, haben sich Collagen oder Leseschachteln (KV 6) bewährt, die die Leser nach einer ersten Lesephase gestalten, die sie der Gruppe vorstellen. Dabei ist es nicht nötig, das Buch bereits komplett gelesen zu haben. Die Vorstellung kann zum gleichen Zeitpunkt für alle Leser oder aber auch nach und nach je nach Lesegeschwindigkeit realisiert werden. Beide Verfahren haben ihre Vorteile: So ermöglicht die Gleichzeitigkeit eine Zusammenschau der Eindrücke zu dem jeweils gleichen Buch, während die sukzessive Vorstellung die Zuhörer nach und nach zum Lesen des vorgestellten Buches anregen kann.

Ein weiterer begleitender Auftrag an die Lernenden betrifft die wichtige Sensibilisierung für Lesestrategien (KV 7). Dazu werden den Lernenden zwei Lesestrategien vorgestellt, das Arbeiten mit der Post-it Methode oder das Führen eines Lesetagebuchs. Auf den kleinen selbstklebenden Zetteln notieren die Leser alles, was ihnen wichtig erscheint, während des Lesens und kleben den Zettel jeweils direkt auf die entsprechende Seite des Buches. Später hilft dies bei der Strukturierung der Arbeit am Buch im Hinblick auf die Vorstellung desselben, bei der Auffindung wichtiger Zitate etc. Außerdem können die Zettel wenn gewünscht auch neu sortiert werden und in Form einer strukturierenden Mind map gebracht werden. Ebenso kann ein Lesetagebuch nach unterschiedlichen Kriterien (z.B. Figuren, Handlung, Stil etc.) geführt werden, die die Schüler ggf. nach Hilfen oder Vorschlägen der Lehrperson selbst festlegen. Wichtig ist, dass die Schüler selbst entscheiden, wie sie vorgehen.

Falls die Möglichkeit besteht, an der eigenen oder zusammen mit oder an einer anderen Schule in der Nähe einen der stets im Winter für eine Lesereise zur Verfügung stehenden Autoren des PDLA zu empfangen, sollte diese unbedingt genutzt werden und auch für die nicht am PDLA teilnehmenden Lerngruppen der S II der eigenen Schule zu öffnen. Es ist dafür sinnvoll, dass die Lernenden, die das betreffende Buch des Autors bereits angefangen haben zu lesen, die Lesung mit einigen Fragen an den Autor vorzubereiten, damit sich ein interessantes Gespräch ergibt. Auch die anderen Schülerinnen und Schüler der PDLA-Gruppe können sich Fragen z.B. zur Arbeitstechnik oder zur Biografie des Autors überlegen.

Im Rahmen des differenzierenden Arbeitens im Hinblick auf die Niveaus oder das Zeitkontingent lässt sich die Arbeit an den Texten für die ganze Gruppe oder für einzelne Schüler natürlich ausweiten, so können z.B. Umformungen bestimmter Passagen in andere Textsorten vorgenommen werden, indem etwa kleine dramatische oder filmische Szenen entstehen oder eine Bande dessinée gestaltet wird (die ggf. auch bei einem anderen Wettbewerb eingereicht werden kann (vgl. www.klett.de: *La vie en BD*). Es ist auch denkbar, dass das am Ende gewählte Lieblingsbuch gemeinsam im Unterricht mit der gesamten Lerngruppe gelesen und tiefgehender analysiert wird, eingebettet in die curricularen Vorgaben.

3. Après la lecture

Die Leserinnen und Leser desselben Buches finden sich als Gruppe zusammen und tauschen sich über ihre Leseindrücke aus. Gemeinsam erstellen sie eine Präsentation des Buches (KV 8), bei der sie inhaltliche und stilistische Aspekte berücksichtigen, dabei aber die Spannung erhalten. Sie sollten dazu ermutigt werden, ihre Präsentation interaktiv anzulegen, indem sie eine kleine Aktivität für ihre Mitschüler vorbereiten, sodass diese der Präsentation aktiv folgen. Meistens sind die Lernenden recht erfinderisch, ggf. kann die Lehrperson auch Vorschläge machen, wie z.B. ein Quiz, Zitate diskutieren, Bilder Figuren zuordnen etc.

Zu der Präsentation erhält die Gruppe von den Zuhörern eine kriteriengeleitete Rückmeldung (z.B. Notizen zum Inhalt, Strukturiertheit, Kontakt zum Publikum, Aufwand, regt zum Lesen an, KV 9).

Auf diese Weise werden alle Bücher vorgestellt, sodass die Lernenden in der Folge auch jeweils neue Bücher zum Lesen auf der Grundlage der Vorstellungen gezielt aussuchen können. Immer wenn Aktivitäten zu einem Buch stattfinden oder Bücher getauscht werden, kann die Lehrkraft dies auf dem Überblicksblatt notieren, das so auch zur Dokumentation des jeweiligen Engagements der einzelnen Schülerinnen und Schüler nützt.

Schließlich gibt es zu vorab vereinbarten Zeitpunkten verschiedene Diskussionsrunden zu den Büchern. Es empfiehlt sich, nicht sofort eine einzige Abschlussdebatte als *Jury de l'école* durchzuführen, sondern diese in kleinerer Form anzubahnen. Dazu üben die Schüler sich, indem sie über einen Aspekt, z.B. die Gestaltung der Hauptfiguren, diskutieren. Die Diskussion sollte in Kleingruppen vorbereitet werden, damit die

Debatte auch fruchtbar ist. Dazu notieren die Gruppen zu den einzelnen Büchern inhaltliche Argumente und üben in der Kleingruppe die Argumentation mit Hilfe der Wortschatzhilfen (KV 10, *Cartes à débattre*), bevor eine Diskussion im Plenum durchgeführt wird. Dabei muss jeder Schüler jedes Mal mindestens zwei neue Ausdrücke der Diskussionskarten einüben, um auf diese Weise auch das strategische Vokabular nach und nach zu beherrschen. Wie diese *cartes* liegen auch die inhaltlichen Aspekte als vorbereitete Karteikarten o.ä. vor, die in der Diskussion von den Lernenden benutzt werden sollen. Als Hilfe für die Präsentation kann auch der „Kniff mit dem Knick“ (vgl. Blume 2006) sehr sinnvoll eingesetzt werden, in dem ein zu einem Drittel geknicktes Blatt vorbereitet wird, auf dem auf der Vorderseite direkt sichtbar Stichworte für den Vortrag stehen, während die aufgeklappte Version längere Sätze oder Satzteile zu eben diesem Stichwort enthält, auf die im Bedarfsfall durch Aufklappen zurückgegriffen werden kann. Am Anfang ist es auch gewinnbringend, die „Spiegelmethode“ zu benutzen, indem ein Schüler das Argument des Vorredners in eigenen Worten zusammenfasst. So gewinnen die Diskutanten an Sicherheit und sind gezwungen, sich aufeinander zu beziehen. Mit der Übung geht man dann zu einem natürlichen Diskussionsablauf über, um nicht zu statisch zu bleiben.

Auf diese Weise in kleineren Teildiskussionen vorbereitet, kann am Ende dann die Jurysitzung der Schule stattfinden. Nach Möglichkeit sollte dies in etwas öffentlicherem Rahmen stattfinden, so können z.B. Parallelgruppen oder etwas jüngere Klassen empfangen werden, soweit sie der Diskussion bereits folgen können. Ggf. kann auch die Schulleitung oder deren Vertretung zur Durchführung der Jurysitzung eingeladen werden, wenn die Lerngruppe damit einverstanden ist. Ein Bericht mit Foto, z.B. für die Homepage der Schule, sorgt für die entsprechende Wertschätzung des Engagements der Lerngruppe für das Fach Französisch.

Abschließend wählen die Schülerinnen und Schüler außer dem Buchfavoriten auch eine/n Vertreter/in für die Landesjury. Dazu ist es wichtig, dass die betreffende Person dies auch wirklich will und leisten kann; es empfiehlt sich also, vorher mit der Lerngruppe darüber zu sprechen und geeignete Lernende ggf. zu ermutigen.

III. Literaturtipps

Blume, Otto-Michael/ Lange, Ulrike C./ Schumacher, Silke/ Semsch, Klaus: *Horizons Atelier, Sicher ins Abitur*, Stuttgart, Klett 2008.

Blume, Otto-Michael: „Der Kniff mit dem Knick. Präsentieren ohne Angst mit Stichwortzetteln“, *Der Fremdsprachliche Unterricht. Französisch*, Heft 84, 2006, 18-22.

Boberg, Britta: „Selbst Jurymitglied sein – Ergebnisse einer Umfrage zum Prix des lycéens allemands“, *Französisch heute*, 38. Jg, Heft 1, 2007, 20-27.

Grasse, Uta: *Lesewerkstatt Französisch: Kreative Arbeit mit Jugendliteratur Sekundarstufe I+II*, Stuttgart, Klett 2008.

Hessisches Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung: *Au plaisir de lire*, Heft 124, Wiesbaden 1994.

Hessisches Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung: *LESartEN*, Heft 139, Wiesbaden 1999.

Nieweler, Andreas: „Umgang mit Texten und Medien – *Au plaisir de lire*“, Nieweler, Andreas (Hg.): *Fachdidaktik Französisch, Tradition, Innovation, Praxis*, Stuttgart, Klett, 2006, 206- 216.

Nieweler, Andreas: „Lesekompetenz im Französischunterricht entwickeln“, *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch „Lesen“*, Heft 63+64, 2003, 4-11.

Pennac, Daniel: *Comme un roman*, Paris: Gallimard, 1992.

Kopiervorlagen

Pour organiser le travail en groupe

Vous organisez le travail en groupe de quatre.

- *Un élève prend des notes, il est le **secrétaire**.*
- *Un autre élève fait attention à respecter le temps imparti, il est le **gardien du temps**.*
- *Un troisième élève fait attention à la langue, si la langue parlée est correcte et si tous les élèves du groupe parlent. Il est le **shérif**.*
- *Le quatrième élève présente les résultats. Il est le **présentateur**.*



Décrire les premières de couverture et imaginer une histoire correspondante

Consignes

1a Travaillez en groupe :

- le groupe 1 regarde la première couverture du roman 1 ;
- le groupe 2 celle du roman 2 ;
- le groupe 3 celle du roman 3 ;
- le groupe 4 celle du roman 4.

Décrivez l'image de la première de couverture très précisément à l'aide du vocabulaire.

b Quelle histoire imaginez-vous en regardant la couverture et en lisant le titre ? Échangez vos idées et notez-les sur une affiche que vous collerez ensuite sur un des murs de la salle de classe.

2a Réorganisez les groupes. Chaque nouveau groupe A, B, C, D est composé au moins de quatre élèves ayant travaillé sur les quatre livres différents. Placez-vous devant une des affiches. Le ou les élèves qui ont produit l'affiche la présentent aux autres. Les autres élèves peuvent poser des questions et faire des commentaires.

b Dans le sens des aiguilles d'une montre, changez de place et mettez-vous devant une autre affiche et faites pareil pour les quatre affiches.

3 Comparez les quatre couvertures. Quelle couverture vous plaît le plus et pourquoi ? Échangez vos avis et expliquez votre choix.



Décrire les premières de couverture et imaginer une histoire correspondante



Mots et expressions utiles pour analyser une image

I. Introduction

La photo/L'image publiée dans ... en... (année) et intitulée... montre...

Le dessin montre/ illustre...

Le tableau représente.../ met en scène...

II. Décrire l'œuvre

Au premier plan / à l'arrière plan, on découvre / voit / reconnaît / distingue / aperçoit...

En haut / En bas (à droite / à gauche) / Au centre / Au milieu / À côté de / Derrière / Devant / Sur / Sous / Près de..., il y a / il se trouve...

La scène se passe à / se déroule à (+ lieu) (+ temps)

Ce qui attire le regard / choque / surprend / saute aux yeux, c'est que...

est étonnant / curieux / extraordinaire / intéressant / bizarre, c'est (que)

Le personnage est grand / petit / mince / gros / vieux / jeune...

Ses vêtements sont modernes / démodés / chic / chers / sales

Les gestes / les expressions faciales montrent...

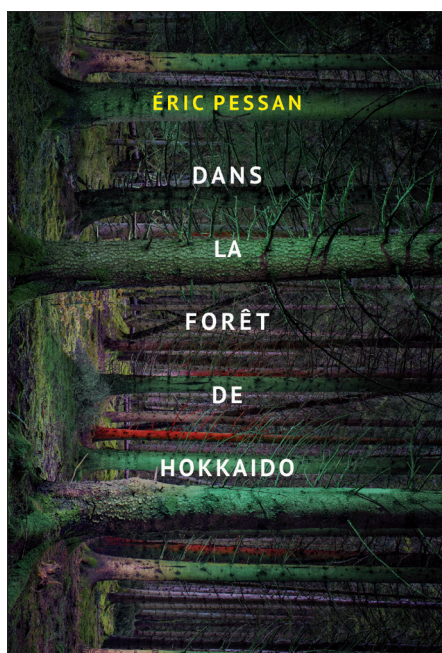
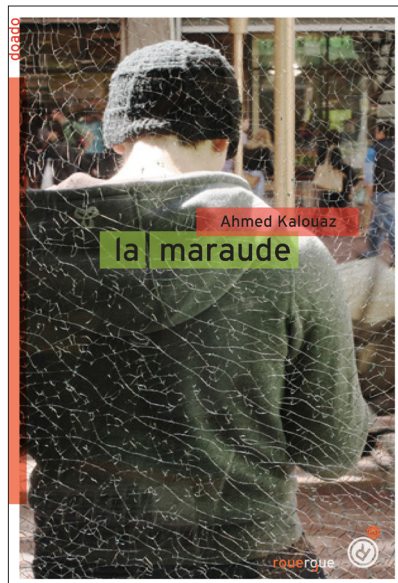
La situation est tragique / comique / sérieuse / paradoxale, parce que...

Il se dégage de cette image une atmosphère sombre / gaie / mélancolique, car...

Les couleurs sont vives / criardes / lumineuses / sombres.



Décrire les premières de couverture et imaginer une histoire correspondante



Une fille de..., Jo Witek © Couverture: Coprid - Fotolia, Actes Sud, 2017

La maraude, Ahmed Kalouaz © Couverture: Joerg Buschmann/Millennium Images, UK, Rouergue, 2016

Dans la forêt de Hokkaido, Eric Pessan © Couverture: Daniel Grizelj / Getty images, l'école des loisirs, Paris, 2017

Un détective très très très spécial, Romain Puértolas © Couverture: La joie de lire, 2017



Le début d'un roman : Décrire un style d'écriture

Les porte-clefs chinois les plus français du monde (et vice versa)

Je ne demande si les touristes chinois qui viennent visiter Paris sont conscients qu'ils achètent en réalité des souvenirs fabriqués chez eux.

Chaque fois que je les vois descendre en vitesse de leur bus et se presser dans mon magasin comme autant de fourmis frénétiques, j'ai envie de leur arracher des mains les tours Eiffel miniatures qu'ils ont piochées dans mes petits paniers et leur montrer l'inscription *Made in China* que l'on n'a même pas cherché à cacher dans l'anneau des porte-clefs.

Au lieu de ça, je les encaisse avec un grand sourire. Je leur glisse même, quand je suis en forme, les deux, trois mots basiques de mandarin que j'ai appris en regardant les films de Jackie Chan. *Mi Hao / Xie!*

Après tout, mon patron n'apprécierait sûrement pas que je ne mette à dos des clients, et puis je doute sérieusement que je puisse les dissuader d'acquiescer ces fabuleux trésors en fer blanc pour lesquels certains ont parcouru plus de dix mille kilomètres.

Ici, à Montmartre, on vend du rêve qui ne revient pas cher. L'os du conflit de canard est scié, ce qui signifie qu'il

7

J'aime courir. J'aime courir seule sur la ligne verte. Elle traverse la ville, longe le fleuve et s'échappe vers la forêt. C'est une ancienne voie de chemin de fer, réaménagée en piste cyclable, terrain de sport ou sentier pour les amoureux. J'aime l'idée que les endroits abandonnés puissent renaître. J'aime l'idée que l'on puisse renaître.

5

La maraude passe vers sept heures du soir près de la gare de Grenoble, devant l'église Saint-Bruno, parce que c'est là qu'ils sont les plus nombreux. Il y a des pigeons, comme partout devant les églises et sur les places. Ici, chaque matin, c'est jour de marché, alors ils viennent fouiller à leur façon parmi les débris, les légumes et les fruits que les éboueurs n'ont pas encore ramassés. Mais, quand le soleil de l'après-midi tourne derrière les montagnes, on les voit de nouveau arriver les uns après les autres, sac au dos, tirant ou poussant une petite charrette, telle une armée venue des quatre coins de la ville. Il y a encore à peine quelques semaines, je ne connaissais même pas ce nom, la maraude. D'après ce qu'on m'a dit, ce sont trois ou quatre personnes qui tournent la nuit à bord de leur véhicule pour venir en aide à ceux qui dorment dans la rue. Normalement, il y a un chauffeur, un infirmier et un ou deux bénévoles qui assurent ce service. C'est en parlant aux SDF du centre-ville que j'ai appris l'existence de la maraude

9

J'ai poussé un long cri, très long, un cri terrible qui n'en finissait plus de jaillir de ma gorge, de monter de mon ventre, de naître de ma peur, un cri qui charriait la douleur, la terreur et l'incompréhension, un cri d'impuissance aussi, comme un appel au secours, comme quelque chose qui se casse et qui ne pourra pas se réparer.

Jamais de ma vie je n'ai poussé un tel cri, jamais. Aucune tristesse, aucune blessure, aucune peine ne m'avait conduite aussi loin dans la souffrance. Je crois bien que si je n'avais pas crié j'aurais explosé. Ce que le cri a expulsé de moi était trop lourd pour que je le garde, cela m'aurait écrasé le cœur, compressé les organes, cela m'aurait étouffé.

J'ai hurlé, hurlé, et quand la porte de ma chambre s'est ouverte d'un coup, j'étais assise dans mon lit, la couette rejetée, et je criais obstinément dans le noir.

9

Une fille de..., Jo Witek © Actes Sud, 2017

La maraude, Ahmed Kalouaz © Rouergue, 2016

Dans la forêt de Hokkaido, Eric Pessan © l'école des loisirs, Paris, 2017

Un détective très très très spécial, Romain Puértolas © La joie de lire, 2017

Tous les droits d'auteur de ces textes sont réservés. Sauf autorisation, toute utilisation autre que la consultation individuelle et privée est interdite



Le début d'un roman : Décrire un style d'écriture

Consignes

1. En groupe de quatre : Lisez chacun à haute voix un des textes présentés sur la page 17 aux autres membres de votre groupe.
2. Échangez vos impressions : Quels sentiments les textes évoquent-ils en vous ?
3. Qui parle dans les textes, sur quel ton, pour exprimer quoi ? Dégagez des quatre textes les ressemblances et les différences. Notez vos résultats sous forme de tableau.

💡 Comment parler d'un récit?

Le récit à la troisième personne : IL / ELLE ou à la première personne : JE		
Le narrateur omniscient : • il sait tout sur tous les personnages • on parle d'une focalisation zéro • possible à la 1^{ère} et 3^e personne	Le narrateur personnage : • il fait partie de l'histoire • focalisation interne • possible à la 1^{ère} et 3^e personne	Le narrateur neutre : • il ne donne pas d'informations sur les pensées et sentiments des personnages • focalisation externe • à la 3^e personne



Puzzle : Quelle première page va avec quelle première de couverture ?

1. Selon votre groupe, quelle première de couverture va avec quel début de roman ?

Discutez, décidez et justifiez vos propos.

2. Découpez les quatre textes et collez-les à côté de la première page de couverture

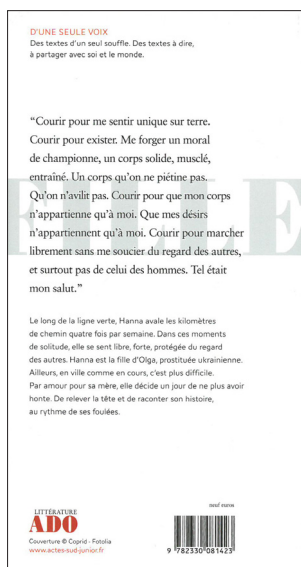
correspondante sur une feuille séparée. Accrochez vos quatre feuilles au mur et comparez vos résultats à ceux des autres groupes. Vérifiez ensuite dans les romans.

3. Expliquez : Quelles sont les raisons pour lesquelles vous aviez raison / ou pas ?

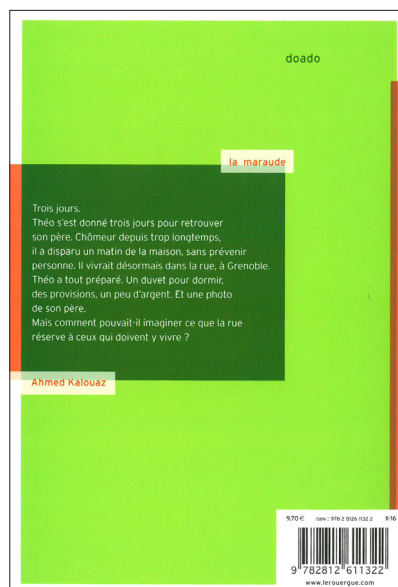


Choisir un livre : La quatrième de couverture

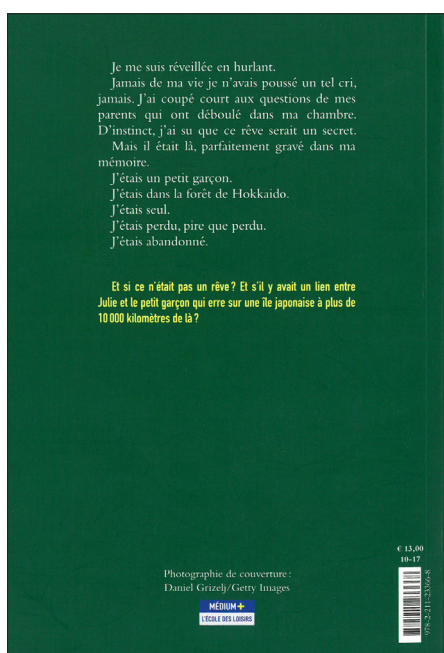
Lisez chacun pour vous les quatrièmes de couverture des quatre livres et choisissez le livre que vous avez le plus envie de lire. Si vous le souhaitez, dites en une phrase pourquoi vous l'avez choisi.



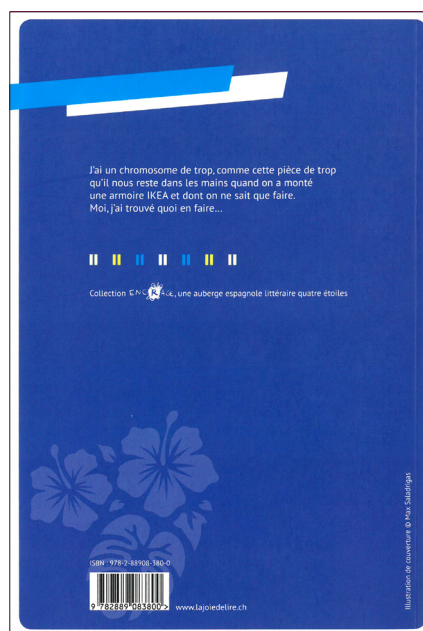
Une fille de..., Jo Witek
© Actes Sud, 2017



La maraude, Ahmed Kalouaz
© Rouergue, 2016



Dans la forêt de Hokkaido, Eric Pessan
© l'école des loisirs, Paris, 2017



Un détective très très très spécial, Romain Puértolas
© La joie de lire, 2017



Les droits du lecteur selon Pennac

Lisez les droits du lecteur que l'écrivain Daniel Pennac a notés dans son texte *Comme un roman*.

Expliquez-les avec vos propres mots à votre partenaire.

Commencez à lire le roman que vous avez choisi à la maison et profitez, si vous le souhaitez, des droits du lecteur selon Pennac.

Le droit de ne pas lire.

Le droit de sauter des pages.

Le droit de ne pas finir un livre.

Le droit de relire.

Le droit de lire n'importe quoi.

Le droit au bovarysme (maladie textuellement transmissible)

Le droit de lire n'importe où.

Le droit de grappiller.

Le droit de lire à haute voix.

Le droit de nous taire.

Daniel Pennac, *Comme un roman* © Éditions Gallimard

👁️ Impressions de lecture : Créer un collage

1. Après une première semaine de lecture, créez un collage qui reflète vos impressions de lecture. Vous êtes totalement libre dans votre création.
2. Présentez votre collage aux autres, expliquez et commentez-le.

Voilà deux exemples de collage réalisés sur la base du roman *Orages* de Sonia Ristic, gagnante du *Prix des lycéens* en 2010.



1. Nina Rudolf, Wuppertal, 2009



2. Nikita Fishman, Wuppertal, 2009

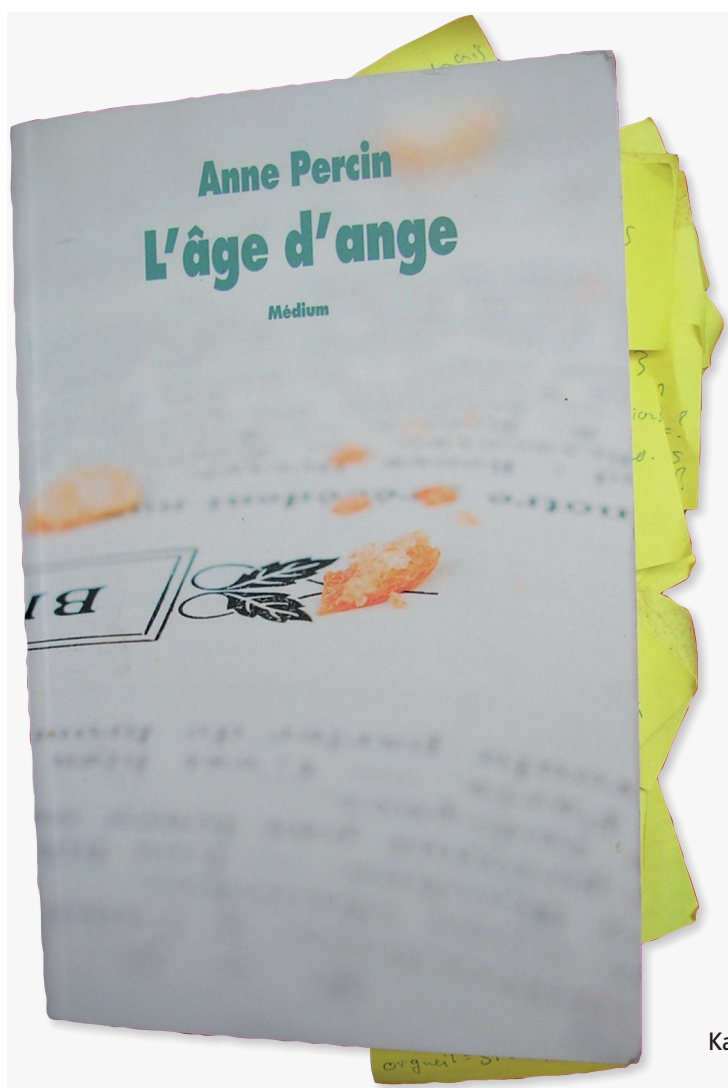
Stratégies de lecture

Au cours de votre lecture, utilisez n'importe quelle stratégie !

Notez par exemple sur des Post-it (que vous collerez dans votre livre) ce qui vous semble important, ou ce qui vous pose question, ou ce que vous n'aimez pas du tout.

Si vous voulez, vous pouvez tenir un journal/carnet de lecture dans lequel vous noterez après chaque phase de lecture / chaque chapitre vos impressions quant aux personnages, à l'action et au style du livre ainsi que d'autres aspects qui vous semblent importants.

Katharina Dermann a choisi la technique des Post-it pour lire le roman *L'âge d'ange* d'Anne Percin (sélection du Prix des lycéens 2010).



Katharina Dermann, Wuppertal, 2009.



La présentation d'un livre

- 1. Présentez en classe le roman que vous avez lu. Parlez aussi de l'auteur, de son style, de la langue utilisée. Parlez des personnages de l'histoire et racontez ce qu'il se passe sans pour autant révéler la fin du récit. Utilisez toutes sortes de moyens pour rendre votre présentation vivante : photos, dessins, power point, etc.*
- 2. Dites si le livre vous a plu et pourquoi (pas). Vous pouvez le faire sous forme de conseil aux autres élèves.*
- 3. Préparez une activité que les autres élèves doivent faire autour du livre sur la base de votre présentation (petit quiz, explication d'une citation, etc.)*



Évaluation de la présentation

Pendant la présentation des romans, notez vos impressions dans ce tableau.

Prix des lycéens : Évaluation des présentations

Titres des romans présentés



1. par
2. par
3. par
4. par

critères	1	2	3	4
le contenu (notez trois aspects) 1. 2. 3.				
la façon de présenter (intéressante et structurée, relativement structurée, pas très claire...)				
l'expression et le contact avec le public (très bon, bon, pas très bon)				
l'effort (très bien préparé/e, relativement bien préparé/e, pas très bien préparé/e)				
la présentation donne envie de lire le livre, donne un peu envie de lire, ne donne pas du tout envie de lire.				
Résultat				

Organiser le débat

1. *Présentez d'abord les livres un par un: Faites un résumé et une présentation des protagonistes.*
2. *Discutez de la valeur du livre (authenticité des personnages, crédibilité de l'intrigue, style, narration, etc.). Justifiez et illustrez vos propos en citant des phrases du livre.*

Comment convaincre ?

Pour mieux mener le débat, suivez l'ordre suivant :

- Utilisez les cartes à discuter.
- Référez-vous aux propos de la personne précédente. (méthode miroir)
- Donnez votre opinion par rapport à celle des autres.
- Faites le résumé, soulignez la spécificité de vos propos.

3. *Comparez ensuite les livres et éliez votre roman préféré.*

Mieux convaincre ! Les cartes à débattre.



commencer	- Personnellement, je pense / crois / trouve que ... - À mon avis, ... / En ce qui concerne, ... - D'après moi, ... / D'après ce que j'ai lu / compris, ... - Si j'ai bien compris, ... / Si mes informations sont exactes, ...			
être d'accord	- C'est (tout à fait) vrai / juste / exact. - Je suis de ton / votre avis. - Je suis d'accord avec toi / vous / ce que dit X. - Je partage l'opinion de X au sujet de ...			
	- Tu as - Vous avez - X a	raison quand	tu dis vous déclarez il affirme	que
ne pas être d'accord	- Je ne suis pas (pas du tout) d'accord avec X au sujet de ... - Je n'accepte pas que (+ subj) ... - Je m'oppose à ... / Je suis contre l'idée de X selon laquelle ... - Ce que je critique, c'est (que) ... - Je trouve injuste / exagéré / insupportable que (+ subj)			
s'assurer qu'on a bien compris	- Si je te / vous comprends bien, ... - Tu veux / Vous voulez dire que ... - Tu crois / Vous croyez vraiment que (+ subj) ... - Je n'ai pas très bien compris. Est-ce que tu peux / vous pouvez répéter / préciser / expliquer / donner un exemple ?			
préciser une idée, insister	- Pour être tout à fait clair / précis, ... - En ce qui concerne ... , je voudrais ajouter / signaler / faire remarquer ... - Je suis persuadé/e / certain/e que ... - Il faudrait également tenir compte de ...			
comparer	- Il y a - Je vois	un rapport évident plusieurs points communs certains parallèles	entre ... et ...	
	- Par rapport à ... / Comparé à ... / Contrairement à ... - D'un côté, ..., d'un autre côté, ... - D'une part, ..., d'autre part, ...			
défendre son point de vue	- Il est vrai / juste / exact que ..., mais ... - Tu as / Vous avez sans doute raison sur ce point, mais ...			
faire des concessions changer d'avis	- J'avoue que	je n'y avais pas pensé. je n'avais pas tenu compte de cet aspect. je me suis trompé/e à ce sujet.		
	- En fait, c'est toi / vous qui as/avez raison.			
conclure	- C'est pourquoi, je suis d'avis que ... - Par conséquent, ... / Pour cette raison, ... - C'est la raison pour laquelle ... - Pour conclure / clore / terminer, ...			

V. Grille d'évaluation pour l'enseignant/e

→ Nom d'élève														
↓ Titre du roman														
Lectures														
.....														
.....														
.....														
.....														
Présentations														
.....														
.....														
.....														
.....														
Autres travaux: Affiches, collages, comptes rendus etc.														
.....														
.....														
.....														
.....														